

# Jesus Christ, der fremde Rufer

(Halleluja lasst uns singen)

T: Mt 14,22 ff., unterlegt von W.F. Laakmann \*1940; M: J.B.C. Schmidts, Düsseldorf 1836



1. Je-sus Christ, der frem-de Ru-fer, hat am En-de  
ei-ner Nacht Si-mon Pet-rus einst am U-fer  
sich zum Stell-ver-tre-ter g'macht. Fragt ihn:  
Habt ihr was zu es-sen? Lässt ihm, was er kann, ver-  
ges-sen, schickt ihn neu zum Fi-schen fort, im Ver-  
trau-en auf sein Wort, im Ver-trau-en auf sein Wort.

2. Simon Petrus ist von Schwächen, Angst und Misserfolg gequält.  
Treue, Wort und Vorsatz brechen, als der Herr das Leiden wählt.  
Gott läßt ihn die Einsicht spüren, seinen Mut nicht zu verlieren,  
seiner Gegenwart vertrau'n und im Sturm auf Christus schau'n.
3. Paulus, einst Gesetzeslehrer, Feind der Kirche, Feind des Herrn,  
ist Bekehrter und Bekehrer, Christi Zeuge nah und fern;  
hilft, daß uns auf allen Wegen Jesu Tod und Leben prägen,  
dass kein Trugbild dieser Welt uns den Sinn vom Kreuz verstellt.
4. Paulus, ein Gefäß der Gnade, reich durch Christus, arm allein,  
er erklärt uns, Gottes Pfade, Gottes Zeit und Gottes Sein:  
Dass auch uns're Glaubensgaben Ziel und Maß in Christus haben,  
dass in uns ein Eifer brennt und das Herz den Herrn erkennt.
5. Gott sieht, Zeit und Tod durchfahren, jenseits aus der Ewigkeit,  
wie wir Menschen hilflos waren, ohne seinen Ruf zur Zeit;  
lässt uns unsre Grenzen kennen, uns von unser'm Wissen trennen,  
hinausfahren auf sein Wort, unser Herr am Ufer dort.
6. Fels der Kirche, Licht der Heiden, Boten seid ihr, Gott geweiht,  
würdig, für den Herrn zu leiden, und bewegt die Christenheit:  
Helft, dass wir die Einheit wahren, dass wir Gottes Geist erfahren,  
uns in Gottes Nähe seh'n und die Wege Gottes geh'n.